

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen	Verfasser	Jacqueline Koll jacqueline.koll@unifr.ch
	Art der Mobilität	Konvention
	Zeitpunkt	Herbstsemester 2019, 5 Monate
	Studiengang	Internationale Beziehungen
	Studienstufe während des Aufenthaltes	Bachelor, 3. Jahr
	Ausgewählte Universität	Tokyo International University (TIU), Saitama, Japan
Vor dem Aufenthalt	Einschreibung	Die Einschreibung erfolgte über das Büro der Dienststelle für Internationale Beziehungen der Universität Fribourg. Für die Bewerbung an der TIU musste ein Motivationsschreiben, das aktuelle Notentranskript, ein Empfehlungsschreiben, ein aktueller TOEFL Test, ein Gesundheitszertifikat und eine ausgefüllte Bewerbungsform, eingereicht werden. Die Antwort der TIU kam im Mai.
	Vorbereitung	Ich habe ca. 6 Monate vor der Abreise begonnen, anhand der App „Duolingo“ japanisch zu lernen. Somit konnte ich bereits einige Grundkenntnisse erlangen (was aber nicht zwangsläufig nötig ist, da der Stoff, den ich im Vorhinein gelernt habe, gerade mal die ersten beiden Unterrichtsstunden abdeckte). Die Unterkunft (Wohnheim) wurde von der Uni bereitgestellt. Ansonsten habe ich einige Videos über Japan angeschaut, sowie Bücher gelesen.
	Visa, andere Formalität	Es wird ein Visum benötigt, der Prozess wird allerdings von der TIU begleitet bzw. teilweise übernommen. Für einen Aufenthalt von mehr als 3 Monaten (oder zum Studium) ist ein Visum erforderlich, mit dem man auch eine „Residence Card“ erhalten kann. Es ist notwendig, nach Erhalt der Papiere aus Japan persönlich zur japanischen Botschaft in der Schweiz zu gehen, um das Visum in Empfang zu nehmen. Dies kann mehr als zwei Monate dauern und kostet 27CHF. Es ist keine Impfung erforderlich.
	Ankunft im Gastland	Wir wurden von einer Kommission am Flughafen abgeholt und zum Wohnheim begleitet. Im Rahmen der Einführungsveranstaltungen bekommt man einen persönlichen Assistenten in Form eines älteren Studenten zugeteilt, den man stets kontaktieren kann, wenn man Fragen hat.
Vor Ort	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Japan ist ein Land in dem vieles von Grund auf unterschiedlich abläuft, wie wir es kennen. Aus diesem Grund war es für mich eine sehr gute Erfahrung, dieses „anders sein“ kennen zu lernen und dadurch auch

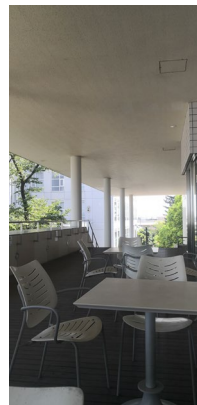
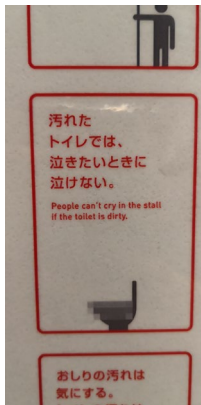
	<p>mich und meine Kultur besser zu verstehen und schätzen zu wissen. Auch akademisch konnte ich sehr von den Kursen, die angeboten wurden, profitieren (vor Allem von Political Science).</p>
Unterkunft	<p>Das Wohnheim (Einzel- oder Doppelzimmer, ca. 350CHF/Monat), das von der Universität angeboten wurde, war direkt auf dem Gelände einer der beiden Campus. Allerdings finden englische Kurse (e-track) ausschliesslich auf dem anderen Campus statt, welcher ca. 20 Minuten zu Fuss vom Wohnheim entfernt ist. Das Zentrum der „Stadt“, sowie die Bahnstation sind ebenfalls in 20 Minuten zu Fuss erreichbar. Das Wohnheim war nach dem Geschlecht aufgeteilt und es durfte kein Besuch des anderen Geschlechts empfangen werden. Gleichgeschlechtliche Besucher waren geduldet, allerdings nur nach vorheriger Anmeldung. Dass diese und zahlreiche weiteren Regeln eingehalten wurden, stellte eine „House Managerin“ sicher, die ebenfalls im Wohnheim lebte. Abgesehen von den strengen Regeln herrschte eine nette Atmosphäre im Wohnheim.</p>
Kosten	<p>Die Kosten sind mit der Schweiz vergleichbar, Reisen ist sehr teuer. Dazu zählte auch der Transport zwischen Kawagoe und Tokio (45 Minuten mit der S-Bahn nach Ikebukuro, ca. 11 CHF hin und zurück), da der Campus nicht in Tokio, sondern in einem Vorort liegt.</p>
Gastuniversität: allgemeine Informationen	<p>Die TIU befindet sich etwas außerhalb der Stadt Tokio, in Kawagoe, Saitama, das als das alte Tokio gilt. Es gibt noch viele Gebäude aus dieser Zeit und eines der berühmtesten Festivals im Herbst im Land. Es ist ein idealer Rahmen, um das "echte" japanische Leben zu erleben (Tokio bleibt eine Ausnahme). Obwohl Ikebukuro mit der U-Bahn in 45 Minuten zu erreichen ist, ist es ideal gelegen, um die Stadt zu besichtigen. Die Universität selbst ist recht modern, und die Infrastruktur wird mit der Eröffnung des Ikebukuro-Campus erneuert werden..</p>
Gastuniversität: akademische Informationen	<p>Die Qualität der Vorlesungen ist generell hoch, es zahlt sich allerdings aus vor der Kurswahl mit anderen Studenten zu sprechen und sie über den jeweiligen Kurs zu befragen. Allgemein sind Kurse von nativen Englischsprechern besser verständlich.</p> <p>Der Japanisch-Unterricht ist extrem gut und intensiv (4 Stunden pro Tag), ich konnte innerhalb des einen Semesters sehr viel lernen. Für mich war der Unterricht in kleinen Gruppen und von ausschliesslich japanisch Sprechenden Lehrpersonen perfekt. Es konnte auf jeden einzelnen Schüler eingegangen werden. Allerdings muss man auch wirklich mitmachen, anwesend und motiviert sein, sonst wird man schnell abgehängt.</p>
Gastland	<p>Regeln und Normen und Konformität zu diesen sind extrem wichtig und werden hochgehalten. Kaum jemand spricht Englisch.</p>
Freizeit, Studentenleben	<p>Bekanntschaften mit den anderen Austauschstudenten war durch die Einführungsveranstaltungen und die räumliche Nähe im Wohnheim kein Problem. Japanische Studenten gut kennen zu lernen stellte sich</p>

(nicht zuletzt aufgrund der sprachlichen Barriere) äusserst schwierig dar. Es wurden leider kaum (sinnvolle) Aktivitäten für die Austauschstudierenden angeboten. Ausflüge oder ähnliches mussten wir selbst organisieren. Wir haben vor allem die Region um Tokyo bereist, da für weitere Reisen kein Geld bzw. nicht genügend Zeit vorhanden war.

Zusätzliche Informationen

Fotos

(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)



Kommentare, Anmerkungen

Falls noch Fragen sind, schreib mir gerne, ich bin froh wenn ich weiterhelfen kann!